

-lich Willkommen

kleinen
zum

Praxiseinblick

in unseren Wentorfer Ganztag!



Es ist schön, dass Sie da sind!

Lernen und Leben im Ganztag: Horizonte eröffnen – Potenziale entfalten



„Hier kann ich lernen,
wachsen und aufleben!“



„groß sein“

- aus eigener Initiative und mit eigener Kraft etwas erreichen und bewirken
- mit Gleichaltrigen zusammen sein
- Freundschaften selbst wählen und gestalten
- selbstständige Problemlösung trainieren

Lebensthemen und Bedürfnisse: Worum es bei „großen“ Kindern geht...

- Zugehörigkeit erfahren
- Rollenverhalten erproben
- die Welt im Umfeld eigenständig entdecken und mit ihren Elementen spielen
- Dinge tun, die man sich selbst ausgedacht hat
- Gefühle erleben und ausdrücken
- sich nützlich fühlen
- wachsende Geschicklichkeit erleben
- sich bewegen und Körpererfahrungen sammeln
- in selbstbestimmten Aktivitäten Grenzen des körperlichen und mentalen Vermögens ausdehnen
- Verbotenes, Riskantes, Ungehöriges ausprobieren
- gemeinsam Aktionsräume ausweiten

Lernen und Leben im Ganztag

Perspektiven, Erwartungen, Wünsche – eine kleine Auswahl...



Schülerinnen und Schüler

interessante und hilfreiche Angebote, reizvolle Ausgestaltung (Räume, Material, Geräte etc.), Freiräume und Partizipation, ...

Eltern

Wohlbefinden und Schulerfolg des eigenen Kindes, Fortsetzung des aus der Kita bekannten Unterstützungssystems, flexible Betreuungszeiten und Entlastung des Familienalltags, ...

Gesellschaft

Übernahme von Erziehungs- und Betreuungsaufgaben, die früher in erster Linie der Familie und den familienergänzenden Horten zukamen, Vorbereitung der Kinder auf eine sich dynamisch wandelnde Realität, Kompetenzerwerb zur Behauptung in einer digitalisierten Gesellschaft, ...

Pädagogische Fachkräfte

engagierte Gestaltung einer ganztägigen Institution, die für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen in ihrer ganzen Umfänglichkeit verantwortlich ist (und nicht nur für die Entwicklung curricular definierter Kompetenzen), Sicherstellung der pädagogischen und fachlichen Handlungssicherheit, reibungslose Abläufe und guter Informationsfluss, ...

Gemeinde

standortbezogenes Konzept, das formale und non-formale Bildungssettings integriert, Weiterentwicklung des Schulstandortes, der über traditionelle Ziele bloßer „Unterrichtsschulen“ hinaus geht, junge Menschen, die (Zukunfts-)Kompetenzen für Teilhabe an und Selbstbestimmung in der Gesellschaft „mitbringen“, ...

Schulträger

Einsatz der zusätzlichen Ressourcen für qualitätsvolle Ganztagsangebote, optimal funktionierende Ganztagschule, zufriedene Eltern, ...

Schulleitung

hohe Qualität der Ganztagsangebote, Sicherstellung der Verknüpfung zwischen Unterricht und Ganztagsangeboten, sichere und effektive Abläufe, enge Kooperation und vertrauensvolle Kommunikation, zufriedene Kinder und Eltern, ...

Lehrkräfte

pädagogisch durchdachte, ergänzende Angebote, zur Schule passende Konzepte und Abläufe, Informationen und Hilfe bei Konflikten, ...

Kooperationspartner

stabile (Vertrags-)Beziehungen, kompetente und gut erreichbare Ansprechpersonen, angemessene und pünktliche Bezahlung sowie gute Raum- und Materialausstattung, ...

außerschulische Institutionen

persönliche Kontaktpflege, Wertschätzung der Arbeit, gegenseitige Werbung (z. B. Vereine, Gruppen), ...



So sieht unser Tagesablauf aus...



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8 Uhr	Frühdienst 1-4	Frühdienst 1-4	Frühdienst 1-4	Frühdienst 1-4	Frühdienst 1-4
12 - 13 Uhr	Mittags- bisch 1+2	Mittags- bisch 1+2	Mittags- bisch 1+2	Mittags- bisch 1+2	Mittags- bisch 1+2
13 - 14 Uhr	Mittags- bisch 3+4	Mittags- bisch 3+4	Mittags- bisch 3+4	Mittags- bisch 3+4	Mittags- bisch 3+4
	Hausaufgaben- betreuung 1+2	Hausaufgaben- betreuung 1+2	Hausaufgaben- betreuung 1+2	Hausaufgaben- betreuung 1+2	Super-Freitag mit Angeboten in
	Lernbaining 1-4 (Teilnahme nur über Fachlehrkraft)				
14 - 15 Uhr	offene Gruppen 1+2	offene Gruppen 1+2	offene Gruppen 1+2	offene Gruppen 1+2	Super-Freitag mit Angeboten in
	Hausaufgaben- betreuung 3+4	Hausaufgaben- betreuung 3+4	Hausaufgaben- betreuung 3+4	Hausaufgaben- betreuung 3+4	> Bewegungstän- dschaft > Forscher-Labor > Kreativ-Atelier > Musik-Werkstatt
	Lernbaining 1-4 (Teilnahme nur über Fachlehrkraft)				
	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4
	Fußball-Camp 1+2	Karate mit Gürtelprüfung 1+2	Laufen-Werfen- Springen 1+2	Eispieler 1+2	
	Trommeln 1+2	Basketball 1+2	Schwimmen 1-4 Tretbootfahren nur	Hockey 1+2	
	Nädel, Faden, Wolle & Co. 1+2	Schwimmen 2-4 Innen- und Außen- schwimmen (14 bis 15 Uhr)	Schach 1-4 Anfänger	Musical 1-4 (14 bis 15 Uhr)	
	Töpfern 2-4 (14 bis 15 Uhr)	Tanzan 1+2	Kunst-Werkstatt 1+2	Naturerlebnisse 1-4 (14 bis 15 Uhr)	
Geräuschkarten 2+4 (14 bis 15 Uhr)	Forschen + Expe- rimentieren 1+2	Programmieren mit Scratch jr. 1+2	Teaterrasse 1-4		
15 - 16 Uhr	Lernbaining 1-4 (Teilnahme nur über Fachlehrkraft)				
	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4	offene Gruppe 1-4	Super-Freitag mit Angeboten in
	Fußball-Camp 3+4	Karate mit Gürtelprüfung 3+4	Klettern 3+4	Tischtennis 3+4	> Bewegungstän- dschaft > Forscher-Labor > Kreativ-Atelier > Musik-Werkstatt
	Trommeln 3+4	Basketball 3+4	Laufen-Werfen- Springen 3+4	Musical 1-4 (15 bis 16 Uhr)	
	Elektro-fahren 3+4	Schwimmen 2-4 Innen- und Außen- schwimmen (14 bis 15 Uhr)	Inlineskaten ab 2	Design-Treff 3+4	
	Nädel, Faden, Wolle & Co. 3+4	OGS-Zeitung 3+4	Schach 1-4 Fortgeschrittene	Naturerlebnisse 1-4 (15 bis 16 Uhr)	
	Töpfern 2-4 (15 bis 16 Uhr)	Karaoke + Skate 3+4	Kunst-Werkstatt 3+4	Yoga-Kate 1-4	
Geräuschkarten 3+4 (15 bis 16 Uhr)	Forschen + Expe- rimentieren 3+4	Tierschutz 3+4	Lesen-Laufen 2+4		
16 - 17 Uhr	offene Gruppen 1-4	offene Gruppen 1-4	offene Gruppen 1-4	offene Gruppen 1-4	offene Gruppen 1-4

Super-
Freitag

Am Super-
Freitag ist
Spontanität das
Programm!

Und wo ist hier „Platz“ für Spontanität?

- starke Strukturierung des OGS-Alltags mit vielen planvollen, angeleiteten Aktivitäten
- Natur der Freizeitgestaltung ist jedoch, spontan etwas „aus sich heraus“ entwickeln zu können
- fester Rhythmus mit klarer Struktur bedeutet keineswegs absolute Starrheit, die keinen Platz für individuelle und soziale Bedürfnisse lässt
- Alltag mit festem Rhythmus und klarer Struktur schafft Orientierung und sorgt für Sicherheit und Geborgenheit
- starker Rückhalt soll dazu ermutigen, sich auf Neues einzulassen und dazulernen
- den gesamten OGS-Tag über gibt es immer wieder Zeit und Raum
 - ✓ um sich auf dem Schulhof noch einmal auszutoben oder sich mit Freunden zusammzusetzen, zu klönen und sich ein bisschen zu entspannen
 - ✓ für ausgelassenes, nicht geplantes Spielen ohne Vorgaben in altersübergreifenden Gruppen

„Hier entscheide ich ganz spontan, was mit wem, wie lange, wo und auf welche Weise ich lernen, spielen oder mich beschäftigen möchte!“



Anders und Anderes lernen

Aktionstage • Projekte • Ferienprogramm

Zusätzlich zu unserem bunten, „ganz normalen“ OGS-Alltag...

...gibt es an vielen verschiedenen Aktionstagen und im Rahmen von Projekten ganz viel Platz für unvergessliche Erlebnisse, interessante Erfahrungen und spannende Entdeckungen.



Das bereichert nicht nur unsere **akademischen** und **sozialen Fähigkeiten**, sondern auch und insbesondere unser

Schul-Leben.

Es gäbe noch so viel zu erzählen...

Gesucht: die/der erfolgreiche Ganztagskoordinator/in

Wer bin ich – und wie viele überhaupt?



Ganztagskoordination
zwischen
pädagogischer Verantwortung,
Bildungsverwaltung und
Führungsaufgaben

Eier, Wolle, Milch, Fleisch – ganz schön viele **Erwartungen...**

Ganztagskoordinator/in - die „hybride“ Fachkraft: Wer/was soll koordiniert werden? Versuch einer sprachlichen Annäherung

„ Zusammenfassung von **Teilaktivitäten** einer Aufgabe zu einem **Ganzen**

www.wirtschaftslexikon24.com

„ **Abstimmung** einer Menge von Teilaktivitäten im Hinblick auf die Erreichung eines **vereinbarten Ergebnisses**

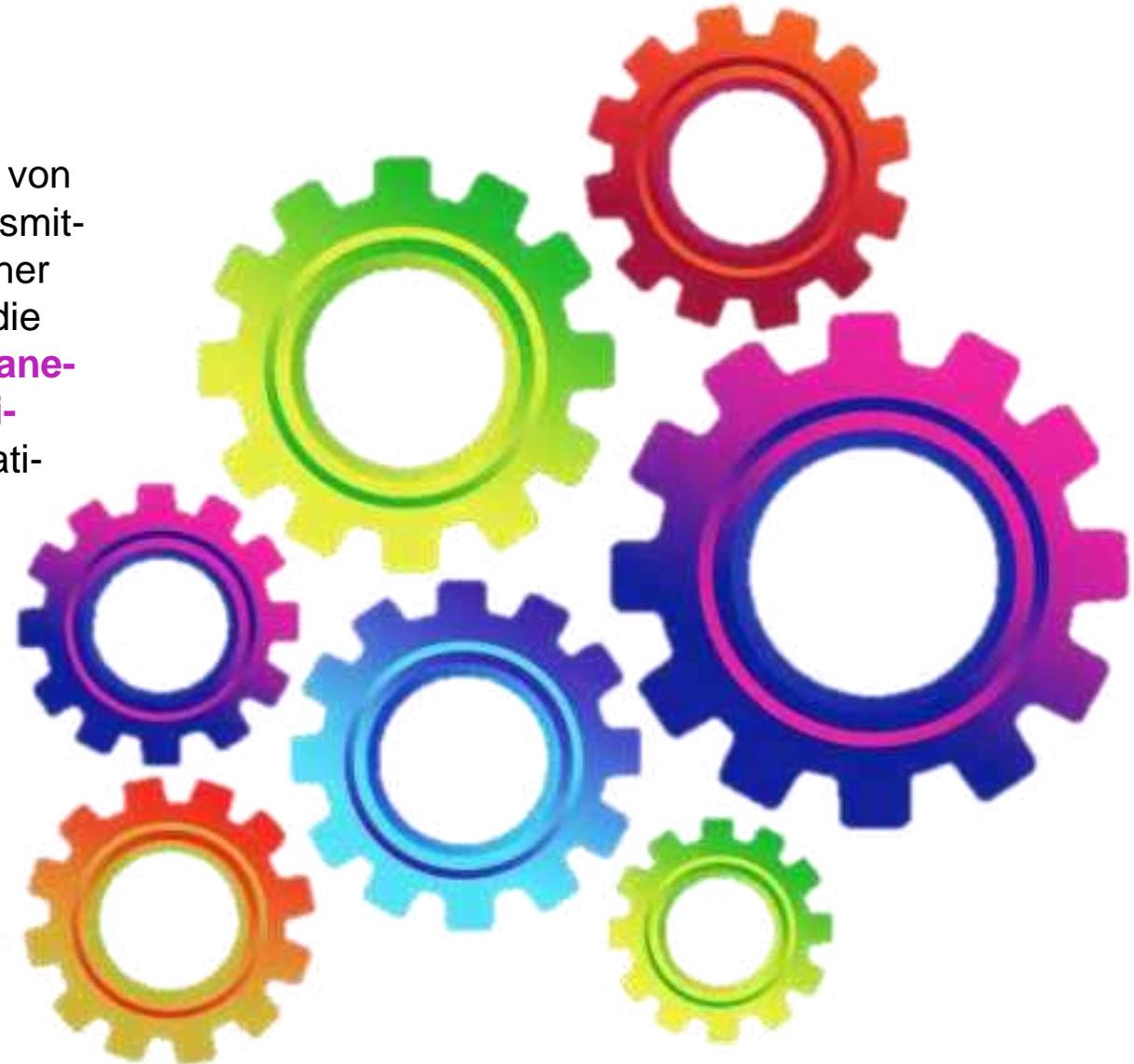
www.wirtschaftslexikon24.com

„ verschiedene Einzelaufgaben oder **menschliche Aktivitäten** in einem **komplexen Aufgabenfeld** so organisieren, dass sie sich sinnvoll und **zweckgerichtet ineinander fügen**

www.wikipedia.org

„ **Zusammenführen** von Ressourcen, Arbeitsmitteln und menschlicher Arbeitskraft sowie die entsprechenden **planerischen, gestalterischen** und kooperativen **Aktivitäten**

www.wikipedia.org



Und was bedeutet das für den **Schulalltag**?

Es geht um ganz schön viel... oder: Der weitreichende Einfluss der Koordination

DUDEN hybrid
griechisch: *hýbris* (ὑβρις)
= Übermut, Anmaßung
lateinisch: *hybrida*
= Mischling

Mehrwert: Die Koordination beeinflusst
durch ihr Tun...



Es geht um ganz schön viel:

Die **Gestaltung** der Schule als **ganztägigen Lern-** und **Lebensraum**

Es geht um viel mehr als „nur“ um Koordination Aufgaben in einem komplexen Arbeitsfeld



Von der Personensuche hin zur klaren Aufgabendefinition

10 Beispiele für das breite Spektrum der Tätigkeiten



Führung und Konzeption

- von** Festlegung der Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit
- von** Organisation und Koordination des Personaleinsatzes
- von** Gestaltung der Teamarbeit
- von** Gestaltung der Zusammenarbeit mit externen Partnern
- von** Fortschreibung des pädagogischen Konzeptes

Koordination und Organisation

- bis** Erstellung und Aktualisierung der Teilnahmelisten
- bis** Unterstützung des Teams in der pädagogischen Arbeit
- bis** Mitarbeit in multiprofessionellen Teams
- bis** Koordination des Einsatzes der Kursleiter/innen
- bis** Organisation von Schnupperwochen



Koordination und Organisation

- von** Mitwirkung bei der Erstellung des Kursangebotes
- von** differenzierte Erhebung der Teilnahmezahlen
- von** Bearbeitung von Elternanfragen
- von** unterstützende Abwicklung der Gebührenabrechnung
- von** Vorbereitung von Präsentationen

Führung und Konzeption

- bis** Evaluation des pädagogischen Angebotes
- bis** Steuerung der Umsetzung pädagogischer Angebote
- bis** Gestaltung der Erziehungspartnerschaft
- bis** Haushaltsplanung
- bis** Darstellung der Arbeit in den gemeindlichen Gremien

Wer und wie viele bin ich nochmal?!

„Schlaglichter“ – guten Ganztag gemeinsam gestalten oder: Darin sind wir (schon ganz) gut!



„Die wahre Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Landschaften zu suchen, sondern darin, neue Augen zu haben.“
Marcel Proust, französischer Schriftsteller

... und deshalb lohnt es sich ganz oft, genau hinzuschauen, was (schon) „da“ ist, um guten Ganztag gemeinsam zu gestalten – und sich dann auf den Weg zu machen.
OGS-Team Wentorf ©



Verzahnung:
von der Mammut-Aufgabe zu etablierten kooperativen Strukturen und Arbeitsformen



Angebotsentwicklung:
vom Mut, die Expertise vor Ort zu nutzen zu hoher Angebotsqualität und innovativer Entwicklung



Räume:
vom Handlungsfeld mit geringen Einflussmöglichkeiten zur „Magie des Raumes“



Handlungskonzepte:
von der Herausforderung zur Motivation durch das Licht am Ende des Tunnels



Mammut-Aufgabe „Verzahnung“

Von der theoretischen Einigkeit hin zur gemeinsamen Anstrengung



Das theoretisch so klare, in der Umsetzung aber so schwierige Thema der Verzahnung des Vormittags und des Nachmittags stellt wie kaum ein anderes „Ganztagsthema“ große Anforderungen an unsere Haltung, an unser professionelles Selbstverständnis, an unsere Kreativität, an uns selbst... Auf der Suche nach gemeinsamen Anknüpfungspunkten stellt sich zunächst die Frage: **Was ist unsere gemeinsame Basis?**

- Unsere Schule ist ein ganztägig geöffnetes Haus des Lebens und Lernens.
- Wir arbeiten konsequent an der gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen Schul- und Lernkultur am Vormittag und am Nachmittag.
- Bei uns sollen junge Menschen zu kreativen Entdeckerinnen und Entdeckern ihrer vielfältigen Fähigkeiten, Talente und Potenziale werden, um sie stark zu machen für das Leben in einer vernetzten, sich dynamisch wandelnden Welt und für das Miteinander in der Gesellschaft.
- Diese Aufgabe nehmen wir in gemeinsamer professioneller Verantwortung wahr.
- Unser besonderes Augenmerk liegt dabei, auf der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen, um dieser gemeinsamen Verantwortung gerecht werden zu können.
- Begegnung und Transparenz sind dabei die beiden entscheidenden Gelingensbedingungen.



Strukturen, die **Begegnung und Transparenz** ermöglichen,
kennzeichnen schon heute unseren (OGS-)Schulalltag...

Miteinander statt Nacheinander

Bestehende Strukturen kooperativer Arbeitsformen festigen und ausbauen



Zusammenarbeit Hausaufgaben-Unterstützer-Team und Lehrkräfte

Neben den Hausaufgabenbetreuer/innen wird ein dreiköpfiges Hausaufgaben-Unterstützungsteam aus OGS-Betreuerinnen während der Hausaufgabenzeit eingesetzt. Es unterstützt insbesondere im Hinblick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, stimmt Abläufe insgesamt ab und bündelt die Feedbacks der Hausaufgabenbetreuer/innen, um damit eine fundierte Grundlage für den Austausch mit den Lehrkräften zu schaffen. Außerdem steht das Team während des Schultages unabhängig von der Präsenz der Hausaufgabenbetreuer/innen für Austauschgespräche zur Verfügung.



Zusammenarbeit in der Steuergruppe „Verzahnung Vormittag und Nachmittag“

Eine Steuergruppe, die aus Lehrkräften und OGS-Mitarbeiter/innen besteht, soll helfen, insbesondere die innerschulische Zusammenarbeit voranzubringen. Sie soll Diskussionen anstoßen zu aktuellen Herausforderungen und konkrete Vorschläge erarbeiten. Die Steuergruppe soll unter Einbeziehung ihrer jeweiligen Teams Prioritäten und Entwicklungsschwerpunkte formulieren. Es soll darum gehen, noch mehr voneinander zu erfahren, um so eine bessere Voraussetzung dafür zu schaffen, den jeweils anderen Bereich „mitzudenken“. Die Erstellung von Klassenlisten mit allen zuständigen Bezugspersonen aus dem Vormittags- und dem Nachmittagsbereich, gegenseitige Hospitationen und die Gründung eines offenen „Stammtisches“ sind Ideen zur Anbahnung bzw. Herstellung von Strukturen größerer Transparenz und engerer persönlicher Beziehung.

Zusammenarbeit zuständiger Bezugspersonen auf Klassenebene



Da die Kinder am Nachmittag beim Mittagstisch zunächst in ihrem Klassenverband verbleiben und ihnen hier ein/e feste/r OGS-Betreuer/in als wichtige Bezugsperson zur Verfügung steht, ergeben sich wertvolle Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit auf Klassenebene. Die Mittagszeit kennzeichnet den Übergang zwischen dem Vormittag und dem Nachmittag und damit den Übergang zwischen verschiedenen Personen, Orten und Inhalten. Es gibt zahlreiche gelungene Beispiele, in denen OGS-Betreuer/innen bezogen auf einzelne Kinder oder einzelne Klassen eng mit den zuständigen Lehrkräften zusammenarbeiten. Dies unterstützt zum einen eine gute Gestaltung des Übergangs. Zum anderen ermöglicht die Tatsache, dass die OGS-Betreuer/innen die Kinder am Nachmittag in vielen verschiedenen Situationen, an unterschiedlichen Orten und in wechselnden Gruppenzusammensetzungen erleben, einen erweiterten Blick auf die Kinder.

Zusammenarbeit OGS-interne Arbeitsgruppen und Fachschaften



Neben ihrem Einsatz im OGS-Tagesablauf arbeiten die OGS-Mitarbeiter/innen in Zweier- bis Vierer-Teams in OGS-internen Arbeitsgruppen, die sich über den Alltag hinaus ganz gezielt mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten beschäftigen. Dadurch gibt es im Nachmittagsbereich „Expertinnen und Experten“ für bestimmte Themenschwerpunkte (Natur, Sport, Kreativität, Musik etc.), die sich aktiv in die Arbeit der Fachschaften einbringen.

Angebotsentwicklung: Hier kann sich jede/r einbringen! oder: Der Mut, die Expertise vor Ort zu nutzen



Leidenschaften



*Lieblingsbeschäftigungen
Erfahrungen* *Bedürfnisse
Talente* *Potenziale
Kenntnisse
Fertigkeiten*

*Stärken
Erfahrungen* *Kompetenzen
Talente* *Ideen
Fertigkeiten* *Professionen
Kenntnisse*

Expert/innen in eigener Sache

- regelmäßiges **Beteiligungsprojekt**:
Was möchtest Du am Nachmittag in der OGS machen?
- **Ergebnisse** fließen ein in die **Programmplanung** für das folgende Schuljahr



Motor innovativer Entwicklung

- **OGS-interne Arbeitsgruppen** mit verschiedenen Schwerpunkten (z. B., Sport, BNE, Ernährung)
- flexible **2er- bis 4er-Teams** als **Ideen-Schmiede** für unseren pädagogischen Alltag

Und auch die Eltern bringen sich mit ein, in unserer OGS-Akademie...

Expertise vor Ort wird zu ganz besonderen Angebotsformaten

Ich werde ein Entscheidungsprofi und unsere Aula ein Hörsaal



Am Freitag gibt es in der Grundschule keine Hausaufgaben, also auch keine Hausaufgabenzeit, und auch keine AGs, denn dann ist bei uns Super-Freitag mit verschiedenen Angeboten in der **Bewegungslandschaft**, im **Forscher-Labor**, im **Kreativ-Atelier** und in der **Musik-Werkstatt**. Zusätzlich warten noch **Mi(t)-Ma(ch)-Aktionen** auf neugierige, entscheidungsfreudige junge Menschen.

Wenn Du heute ein/e Forscher/in, ein/e Künstler/in, ein/e Musiker/in, ein/e Mitmacher/in bist...



WWW – Wir wollen's wissen heißt es für die Grundschul-kinder in der OGS Wentorf regelmäßig am Freitag in der OGS-Akademie. Dann wird die Aula zum Hörsaal, in dem es **spannende Vorträge für wissbegierige Kinder** gibt. Anschließend an die Vorträge haben die Kinder jeweils ausreichend Zeit, um den **Dozent/innen** „Löcher in den Bauch zu fragen“ und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir landen auf dem Mond, Eltern werden zu Dozent/in-nen – und wir (vielleicht) zu Rettungsschwimmer/innen...



Wie wir auf diesen beiden ganz besonderen

Trainingsplätzen für Kompetenzentwicklung

lernen, welche **Konzepte** dahinter stehen und wie das dann **im Schulalltag** „live“ aussieht, gibt's auf unserer Homepage

www.wentorf.de

zu erfahren und zu erleben. Klick Dich 'rein!



Nicht Fächer, sondern Kinder unterrichten... oder: Klasse Räume statt (nur) Klassenräume



Die Magie des Raumes oder: Kreativer Umgang mit knappen Ressourcen

Der Raum kann (fast) alles sein...

- Kinderzimmer = Klassenzimmer, Garten = Reitplatz, Wohnzimmer = Geheimdienstzentrale
- viel ist nicht nötig: ein **passendes „Equipment“** und unsere **Kraft der kreativen Vorstellung**
- ...und ein **Name**, was dieser Raum „wirklich“ ist!

Der Raum als vorbereitete Umgebung

- Anregung, Herausforderung und **motivierende Lernchancen** bieten
- **Atmosphäre** schaffen
- „Polarisation der **Aufmerksamkeit**“ unterstützen
- **keine komplette Umgestaltung** von Klassenräumen
- **Bereitstellung** von Materialien & Co., **Dekoration** des Raumes, **Ausstattung** der Künstler/innen und Forscher/innen



Der „Spirit des Füreinander“

- unser **Schulmotto** „freundlich – fair – füreinander“ ist die Leitlinie für unser gemeinsames Lernen und Leben
- **„füreinander“** mit Leben füllen: Die **Erwachsenen** bereiten mit viel „Verstand, Herz und Hand“ nicht nur die Angebote, sondern auch die Räume **für die Kinder** vor.



Der entscheidende Zeitpunkt ist jetzt!

Entscheidende Punkte des Prozesses • Zeitpunkte der Entscheidung

Führen in stürmischen Zeiten...

...meint nicht nur „Gefahren“ im Blick zu haben, nachhaltige Störungen zu beseitigen, Veränderungen zu managen und Herausforderungen zu bewältigen. In stürmischen Zeiten zu führen bedeutet vor allem, immer wieder an **entscheidenden Punkten von Prozessen** angelangt zu sein, an denen sich der **weitere Verlauf dieser Prozesse bestimmen** wird.

Trägerstrukturen

Gruppengrößen

Lernrückstände

Raumnot

Qualitätsmanagement

Personalmangel

Sozialverhalten

finanzielle Ressourcen

materielle Ausstattung

psychische Belastungen

und, und, und...

WENDE Punkte

Beziehungen pflegen

Chancen sehen

Halt und Sicherheit geben

Agilität beweisen

Stärken anerkennen

Balance halten

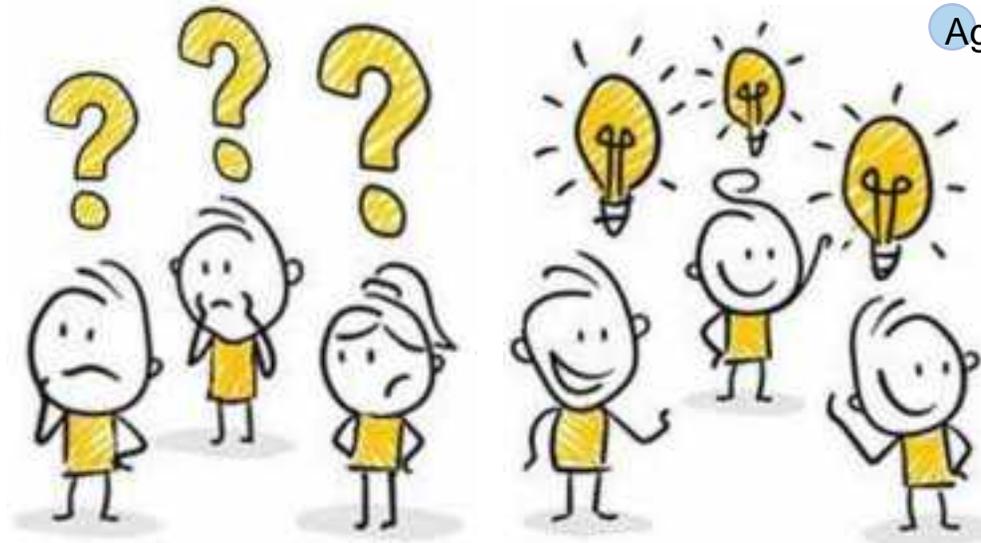
Mut machen

Vertrauen schenken

Gestaltungsspielräume nutzen

Visionen entwickeln

und, und, und...



Den Status der Unsicherheit aktiv managen

Stürmische Zeiten als Angebot sich zu wandeln

Unsicherheit zu managen bedeutet,

- ➔ kurzfristig Entscheidungen treffen und deren Auswirkung betrachten
- ➔ Entscheidungen immer wieder von Neuem überdenken und anhand neuer Erkenntnisse anpassen

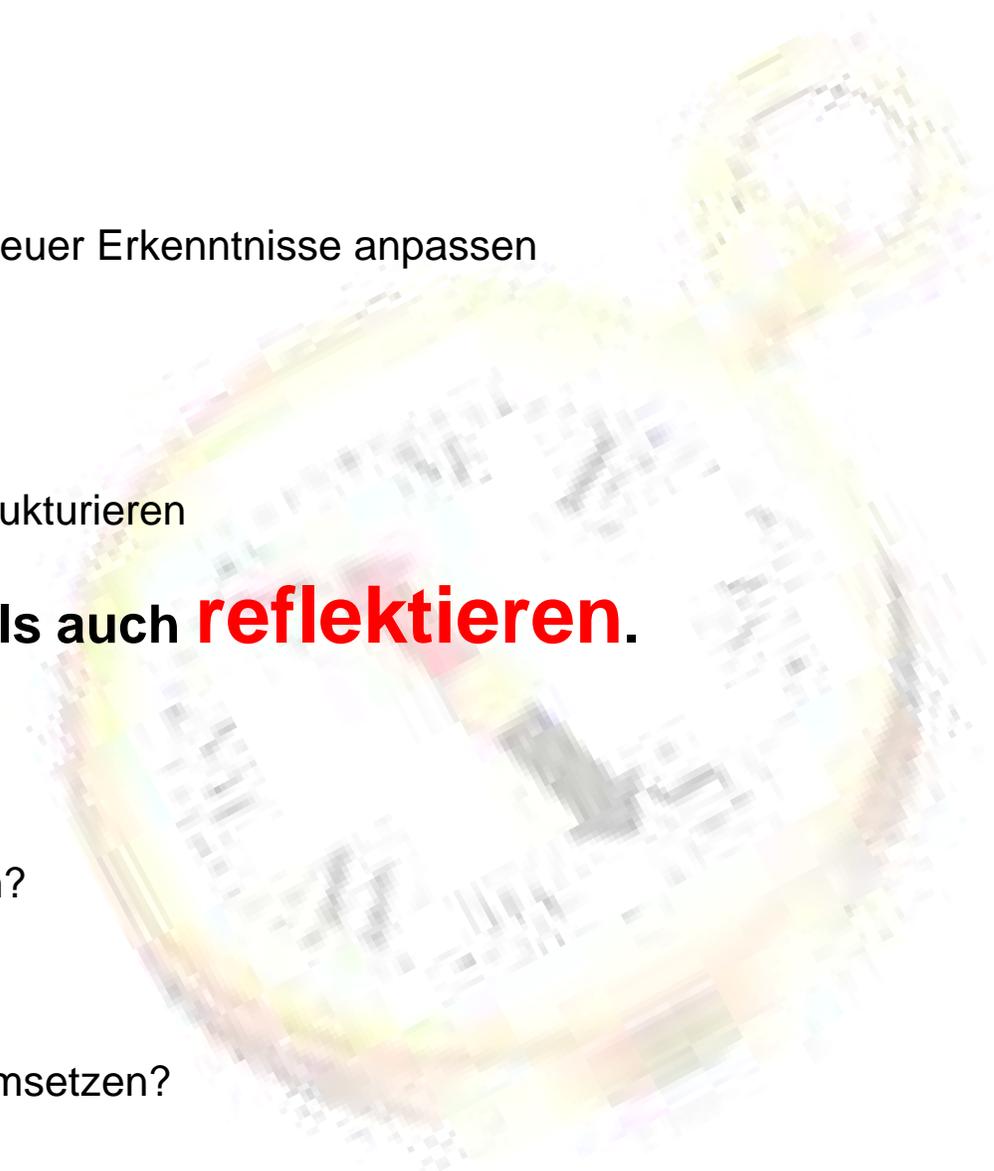
Die Führungsaufgabe liegt darin,

- ➔ den Zustand der Unsicherheit anzunehmen
- ➔ den Zustand der Unsicherheit so gut wie möglich für sich selbst zu strukturieren

Also lautet die Aufgabe: sowohl **agieren** als auch **reflektieren**.

5 Fragen zur Orientierung:

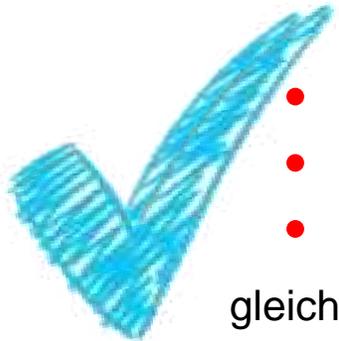
- Worauf können wir uns relativ sicher verlassen?
- Was können wir ggf. gemeinsam dafür tun, um Klarheit zu bekommen?
- Welches sind sichere Ressourcen, auf die wir Zugriff haben?
- Wo liegen unsere Stärken, was begeistert uns, wofür „brennen“ wir?
- Was können wir in diesem Rahmen konkret entwickeln, planen und umsetzen?



Das ganzheitliche Handlungskonzept

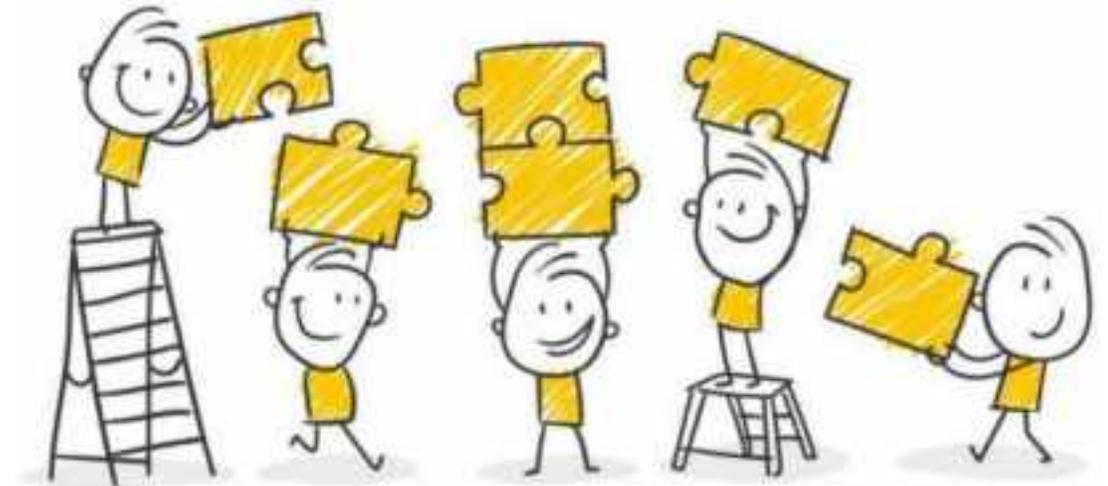
Motivation durch das Licht am Ende des Tunnels

In stürmischer See gibt es viel zu beachten, der Seegang wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Nur die wenigsten davon können wir aktiv gestalten bzw. viele von ihnen nur minimal beeinflussen. Den Impulsen, in frenetischen Aktivismus zu verfallen und sich an den vielen Fragen, die sich daraus ergeben, hoffnungslos abzarbeiten oder vor der aktuellen Situation und den mit ihr verbundenen Problemen in die Knie zu gehen, können wir ein **ganzheitliches Handlungskonzept** entgegensetzen, das die Ebenen



- **Information und Kommunikation**
- **Entscheidungsfindung**
- **Umsetzung**

gleichermaßen in sich vereint.



Wenn die Entscheidungsräume klar sind und ein ganzheitliches Handlungskonzept vorliegt, dann können wir **loslegen und unsere Wirkungskraft entfalten** (auch wenn sie erstmal noch so klein ist ☺) und das Licht am Ende des Tunnels entfachen.

Wir machen uns auf den Weg – und fliegen los...

Einladung zum Probeflug: Wirkungskraft entfalten „live“ ...mit echten Chancen für unser neues „Best Practice“?!



Bitte Zettel und Stift bereitlegen.

Schließen Sie die Augen und blicken Sie eine Minute lang auf Ihr Arbeitsfeld.

Schreiben Sie auf, welches Projekt Sie umsetzen möchten oder kürzlich gestartet haben.

Und nun notieren Sie bitte Folgendes (in engem Zusammenhang zu diesem Projekt):

- Was uns antreibt...
- unsere Aufgabe...
- unsere Ressourcen...
- unser Handlungskonzept...
- unser (bisheriges) Ergebnis...
- Und was uns das alles sonst noch bringt/bisher gebracht hat...

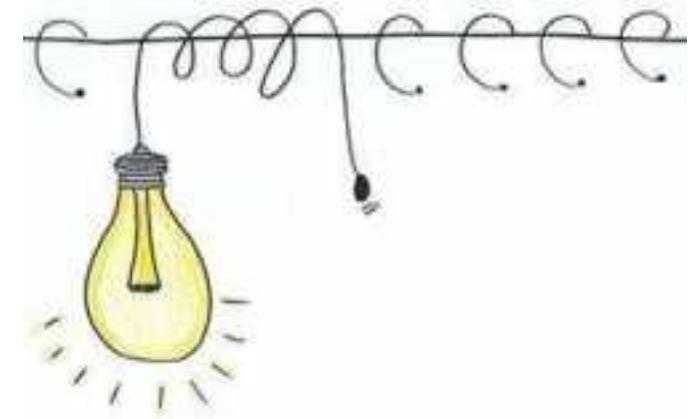
Beurteilen Sie nun Ihre Notizen im Hinblick auf

- die Dinge, für die wir „brennen“
- die Aspekte, die Unsicherheit ausmachen
- die benötigten Ressourcen und unseren Zugriff darauf
- unsere Einflussmöglichkeiten auf Information/Kommunikation, Entscheidungen, Umsetzung
- unsere Möglichkeit, Wirkungskraft zu entfalten und Selbstwirksamkeit zu erfahren (für mich/für mein Team)

Praxisaufgabe:

Denken Sie an Ihr nächstes Projekt. Nehmen Sie sich vor, die Umsetzung (zunächst einmal ☺) bewusst von der Selbstwirksamkeitserfahrung her zu denken. Und dann stellen Sie sich die Frage nach Ihrem Zugriff auf die benötigten Ressourcen und der Ganzheitlichkeit Ihres Handlungskonzeptes...

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Wenn Sie mehr von uns und der **OGS Wentorf** erfahren möchten, dann lassen Sie uns gerne darüber sprechen.

Als ganztägig geöffnetes und offenes Haus des Lernens und Lebens geben wir selbstverständlich gerne auch vor Ort umfassende **Einblicke in unseren Schulalltag** und damit in unsere pädagogische Arbeit, z. B. beim Live-Erlebnis OGS, entweder einmal im Jahr direkt vor Ort bei unseren  oder jederzeit digital unter www.wentorf.de.

So können Sie mich erreichen:

Telefon: 040/72 00 44 8-19

E-Mail: s.schratzberger-kock@wentorf.de

*Ihre
Sabine Schratzberger-Kock*